



KONTORHAUS JOURNAL

Rund ums Hamburger Kontorhausviertel



Vom Tabuthema zur Chefsache

20 Jahre „Hinz&Kunzt“

Weltkulturerbe: Weichen gestellt

Senat unterstützt Kontorhausviertel und Speicherstadt

„Operation Gomorrha“

Kontorhausviertel kam vor 70 Jahren glimpflich davon



Gesunde Mitarbeiter – gesunde Unternehmen

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass Gesundheit am Arbeitsplatz ein Wettbewerbsvorteil ist und zum wirtschaftlichen Erfolg beiträgt. Die BKK·VBU unterstützt Betriebe dabei, Betriebliches Gesundheitsmanagement in den Arbeitsprozess einzuführen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement – kurz BGM – umfasst alle Maßnahmen eines Unternehmens, um Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden im Arbeitsalltag zu verbessern. „BGM kann nur erfolgreich sein, wenn es die branchen- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt“, weiß Nils Brümmer, Regionalleiter Nord der BKK·VBU. „Außerdem sollte es zur Chefsache erklärt werden und die Mitarbeiter von

Anfang an in die Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen einbezogen werden.“

Die Experten der BKK·VBU beraten die Unternehmen schon im Vorfeld bei der Gestaltung ihrer Vorstellungen in punkto „Gesunder Betrieb“. Damit der Einstieg gelingt, beginnt die Zusammenarbeit meist mit einem Gesundheitstag. Nach der Auswertung der unternehmensrelevanten Risiken und Potenziale wird die abgestimmte Gesundheitsstrategie für das Unternehmen erstellt. Dazu sind die Gesundheitsfachleute der BKK·VBU vor Ort, um einen konkreten Einblick in die Arbeitsprozesse, Arbeitsplätze und Strukturen zu erhalten.

Viele Vorteile

Im Mittelpunkt jedes betrieblichen Gesundheitskonzeptes stehen jedoch die Mitarbeiter, denn sie sind an ihrem Arbeitsplatz die Experten. Wenn sie in den Veränderungsprozess einbezogen werden, ist der Erfolg sicher. „Betriebliches Gesundheitsmanagement steigert die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter, senkt krankheitsbedingte Fehlzeiten und sensibilisiert ganze Firmen für gesundheitsrelevante Themen. Und nicht zuletzt ergibt sich daraus ein nicht zu unterschätzender Imagegewinn für das Unternehmen“, zählt Nils Brümmer die Vorteile von BGM auf.

Unternehmen, die das Knowhow der BKK·VBU nutzen wollen, können sich telefonisch unter (0 40) 422 36 207 an das ServiceCenter Hamburg, Burchardstraße 21, in 20095 Hamburg wenden. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.meine-arbeitswelt.de.

20
1993
2013

JAHRE BKK·VBU

**Ihre Experten in
Sachen Gesundheit.**

meine-krankenkasse.de

ServiceCenter Hamburg | Burchardstraße 21

(040) 422 36 207



Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Sommerausgabe Ihres Kontorhausjournals erfahren Sie als erstes weitere Hintergründe zur Bewerbung von Speicherstadt, Kontorhausviertel und Chilehaus um den Status als Weltkulturerbe.

In der letzten Ausgabe hatte Axel Friederici, der Vorstandsvorsitzende der IG Kontorhausviertel, darüber berichtet, wie die Idee zu dieser Bewerbung entstanden ist. In dieser Ausgabe berichtet Annekatriin Buruck nun über den Stand des Verfahrens und beschreibt die Vorteile, die der Welterbestatus für das Quartier hätte.

Bei den Kolleginnen und Kollegen des Straßenmagazins „Hinz&Kunzt“ im Altstädter Hof gibt es einen Geburtstag zu feiern. Das Magazin, anfangs das einzige seiner Art in Deutschland, wird im September 20 Jahre alt. In dieser Zeitschrift schreiben sowohl professionelle Journalisten als auch Wohnungslose über unsere Welt aus einer etwas anderen Perspektive. Die Zeitschrift wird dann von den Wohnungslosen selbst vertrieben. Und tatsächlich gehören die „Hinz&Kunzt“-Verkäufer ja nicht nur im Kontorhausviertel zum gewohnten Straßenbild.

Wir bringen Ihnen die Geschichte dieser einzigartigen Initiative, die mittlerweile in ganz Deutschland Nachahmer gefunden hat und dabei hilft, Wohnungslosen einen neuen Anfang zu ermöglichen.

In der Rubrik „Lokalgeschichte“ gehen wir dieses Mal auf die nunmehr 70 Jahre zurückliegende Operation „Gomorrha“ ein. Im Sommer 1943 flog die britische Luftwaffe eine Reihe verheerender Luftangriffe auf die Hansestadt.

Damals starben rund 40.000 Hamburger in den Bränden; weite Teile der Stadt, insbesondere traditionelle Arbeiterviertel wie Hammerbrook oder Rothenburgsort wurden komplett zerstört. Grund genug, daran zu denken, dass der Frieden auch in unserer Zeit fragil sein kann.

Ihr CityMedia-Team

4

Neues im Quartier

- Vom Tabuthema zur Chefsache
- Weltkulturerbe: Antrag eingereicht
- Die Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

8

Gestern und Heute

- Operation „Gomorrha“

10

Auf einen Blick

- Wo finde ich was? (Quartiersplan und Lage der Unternehmen)

13

Die Kaufmannsseiten

- Gaumen-Freuden im Chilehaus

14

Essen und Genießen

- Mittagstische im Quartier

16

Kunst und Kultur

- Dresdner Kreuzchor zu Gast in St. Katharinen
- Museum zum Bombenkrieg

20

Tipps und Termine | Impressum

Titelbild: Hinz&Kunzt-Verkäufer Torsten mit Zeitung. Foto: Julia Kneuse.

20 Jahre Hinz&Kunzt: Vom Tabuthema zur Chefsache



Bei den Stadtrundgängen zeigen die Verkäufer von Hinz&Kunzt ihre Stadt, wie sie in keinem Reiseführer steht. Foto: Josh Feitelson.

„Immer, wenn ich an einem Obdachlosen vorbeikam, hatte ich ein schlechtes Gefühl“, sagte Dr. Stephan Reimers, Anfang der 1990er- Jahre Landespastor und Chef der Hamburger Diakonie. Denn eine kleine Geldspende half den Menschen auf der Straße nicht wirklich weiter.

Dann hörte er von einem Londoner Zeitungsprojekt mit dem Namen ‚The Big Issue‘, einer Straßenzeitung, die von Journalisten geschrieben und von Obdachlosen verkauft wird. Das war die richtige Idee auch für Hamburg, da war sich Stephan Reimers sicher. In der Oase, einer Selbsthilfegruppe für Wohnungslose, fand er die Mitstreiter für das Projekt, die er brauchte: Eine Gruppe Wohnungsloser, die an ihre Situation etwas ändern wollte. Nach kurzem Zögern machten die Männer mit. Das war der Anfang des Hamburger Straßenmagazins ‚Hinz&Kunzt‘, das im November 1993 mit einer Auflage von 30.000 Zeitungen an den Start ging. In diesem Jahr feiert das Projekt seinen 20. Geburtstag.

Eine Stimme, die gehört wird

Die Idee war von Anfang an klar: Statt Almosen zu erhalten, verkaufen Wohnungs- und Obdachlose ein professionell geschriebenes und gestaltetes Magazin. Von den 1,90 Euro Kaufpreis für ein Heft erhalten sie einen Euro. „Wir sehen uns als Lobbyisten für Menschen, die keine Lobby haben“, fasst Isabel Schwartau, zuständig für die Pressearbeit bei Hinz&Kunzt, kurz zusammen. „Wir geben ihnen eine Stimme, die gehört wird.“ Mit 30 Verkäufern fing alles an. Inzwischen sind es 500 Männer und Frauen, die das einmal im Monat erscheinende Magazin im gesamten Stadtgebiet und im Hamburger Umland verkaufen. Viele Hinz&Künztler haben seit Jahren einen festen Stammpplatz, wo sich im Lauf der Zeit Kontakte und Gespräche mit ihren Kunden ergeben. Und manchmal sogar mehr als das. „Es gab

einmal einen Kunden, der war Zahnarzt. Er hat dem Verkäufer kostenlos neue Zähne geschenkt“, erzählt Isabel Schwartau. „Auch Freundschaften und selbst Ehen sind so entstanden.“ Neben der monatlichen Zeitung, in der Sozialreportagen, Hamburg-Geschichten, Kulturelles und Verkäuferportraits den Schwerpunkt bilden, macht Hinz&Kunzt immer wieder mit besonderen Projekten auf die Not der Obdachlosen aufmerksam. Da sind zum Beispiel die Stadtrundgänge. Unter dem Titel ‚Nebenschauplätze‘ führen Hinz&Künztler Besuchergruppen zu Plätzen, die in keinem Reiseführer stehen, Orte, an denen sich Obdachlosigkeit und Armut abspielen. Oft sind es Plätze aus der eigenen Vergangenheit der Stadtführer – die Brücke, unter der sie ‚Platte‘ gemacht haben oder das Drob Inn, wo sie Drogen konsumiert haben. „Viele Besucher sehen uns danach mit anderen Augen“, erklärt Torsten, einer der Stadtführer, „aus Pennern werden dann einfach Menschen, die keine Wohnung haben.“

Mehr als nur verkaufen

Aber Hinz&Kunzt bietet noch mehr: Die beiden Sozialarbeiter Stephan Karrenbauer und Isabel Kohler unterstützen bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Therapieplatz, begleiten die Wohnungslosen beim Gang zu Behörden und zur Bank, vermitteln bei Streitigkeiten. Und wenn es ganz dick gekommen ist, besuchen sie die Hinz&Künztler auch im Krankenhaus oder im Gefängnis.

So mancher hat durch das Straßenmagazin wieder Fuß im Leben gefasst, hat Arbeit und eine Wohnung gefunden, so wie Harald, der zwölf Jahre lang auf der Straße lebte und Drogen nahm. Jetzt hat er wieder eine Wohnung und ist clean. Aber nicht allen kann geholfen werden. Die Zeit der Obdachlosigkeit fordert ihren Tribut. 57 Verkäufer sind in den letzten 20 Jahren gestorben.

An sie erinnert ein Gedenkbaum auf dem Öjendorfer Friedhof. Im Laufe der letzten 20 Jahre ist die Armut nicht weniger geworden, sie hat lediglich ihr Gesicht verändert, bilanziert Isabel Schwartau. Zuerst kamen überwiegend deutsche Männer zu Hinz&Kunzt, dann Drogenabhängige, Osteuropäer und Hartz-IV-Empfänger, später obdachlose Jugendliche, schwangere Mädchen, Wanderarbeiter aus Rumänien und Bulgarien. Allerdings nimmt das Magazin weder Schwangere noch Minderjährige als Verkäufer auf.

Dankbar für Unterstützung der Hamburger Hinz & Kunzt hat heute eine stabile Auflage von 64.000. Seit seiner Gründung wurden 5.600 Verkäuferausweise ausgestellt und rund 17 Mio. Zeitungen verkauft. Das Straßenmagazin finanziert sich zur Hälfte über Anzeigen und den Verkauf, zur anderen Hälfte über Spenden.

Gesellschafter von Hinz&Kunzt sind mit zwei Drittel das Diakonische Werk und mit einem Drittel die Patriotische Gesellschaft von 1765. Herausgeberin ist seit dem Jahr 2000 die Diakoniefachin und Landespastorin Annegrethe Stoltenberg.

Auf ihren runden Geburtstag blicken die Hinz&Künztler mit einer Mischung aus Stolz und Wehmut. „Dass wir so lange durchhalten konnten, ist schon etwas Besonderes. Das macht uns einerseits traurig, weil es uns noch immer geben muss, andererseits freuen wir uns darüber, weil wir so viel Solidarität und Unterstützung durch die Hamburger erfahren“, fasst Isabel Schwartau zusammen.

Annekatriin Buruck



Sozialarbeiter Stephan Karrenbauer unterstützt mit seiner Kollegin Isabel Kohler die Obdachlosen bei der Suche nach einer Wohnung, Arbeit oder beim Gang zur Behörde. Foto: Mauricio Buřtamante.

FRIEDERICI & PARTNER RECHTSANWÄLTE

Axel Friederici · Peter Hambach
Annette Hennesthal · Thomas Winter

Handels-, Gesellschafts- und Insolvenzrecht
Immobilien-, Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht

Chilehaus A / Fischertwiete 2 · 20095 Hamburg
Tel. 040 / 46 06 46 · Fax 040 / 46 06 45 00

Warum nach Amazonien reisen,
wenn Sie Ihre Bücher
in der Nachbarschaft erhalten?

bücherkoje

kompetent | freundlich | schnell | unabhängig

Inh. Frauke Eikmeier
Jakobikirchhof 8 · 20095 Hamburg
Tel. 040/324179 · Fax 040/324992
buecherkoje@t-online.de · www.buecherkoje.de

DOBERENZ & PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

Chilehaus A · Fischertwiete 2
20095 Hamburg

Fon: (040) 460 640
Fax: (040) 460 64 100

info@doberenz.de
www.doberenz.de



Wo ist der Ton versteckt?

DIE KLEINEN KLAVIERBAUER
treffen sich einmal im Monat in
der C. Bechstein Klaviergalerie.

Weitere Infos unter
bechstein.com/centren/hamburg



UNSER VIDEO

Weltkulturerbe für Kontorhausviertel und Speicherstadt:

Antrag eingereicht

Die Weichen sind gestellt. Mitte August reichte die Kulturbehörde die Antragsunterlagen für das Kontorhausviertel und die Speicherstadt zu einer ersten Vorprüfung beim UNESCO-Welterbezentrum in Paris ein. Das Ziel: Die beiden Ensembles sollen Weltkulturerbe werden, das erste in Hamburg. Eine Entscheidung wird für Juni 2015 erwartet. Bereits seit 1997 steht das Chilehaus auf der so genannten Tentativliste, einer nationalen Vorauswahlliste für mögliche Kandidaten. 2005 kam die Speicherstadt hinzu. Eine Fachtagung im Jahr 2011 dokumentierte schließlich die Bedeutung beider Komplexe, so dass sich die Stadt Hamburg zu einem gemeinsamen Antrag für Kontorhausviertel und Speicherstadt entschloss.

Das Kontorhausviertel rund um den Meßberg ist ein Bürohausensemble im Stil des deutschen Backstein-Expressionismus. Die Häuser stammen fast durchgehend aus den 20er, 30er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Sie haben den Krieg überwiegend unbeschadet überstanden und sind bis heute in einem sehr guten Zustand. Zu den bedeutendsten Gebäuden zählen das imposante Chilehaus, der Sprinkenhof sowie der Meßberg- und der Mohlenhof. Das Kontorhausviertel war das erste reine Büroviertel auf dem europäischen Kontinent.

Chilehaus heute: Mehr als nur ein Arbeitsplatz

Ein unverwechselbares Markenzeichen des traditionsreichen Kaufmannsviertels ist das Chilehaus, das mit seiner Spitze an einen Schiffsbug erinnert. Es wurde von 1922 bis 1924 vom Architekten Fritz Höger errichtet und war mit seinen zehn Stockwerken eins der ersten Hochhäuser in Deutschland. Das Chilehaus zeigte exemplarisch, wie sich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Zentren der Großstädte überall auf der Welt wandelten: Das ursprüngliche Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten wurde von rein wirtschaftlich genutzten Vierteln abgelöst. Noch heute werden gut 25.000 der insgesamt mehr als 30.000 Quadratmeter großen Gesamtfläche als Büros genutzt. Dennoch ist das Chilehaus längst viel mehr als ein Arbeitsplatz. So werden die zahlreichen Geschäfte und Gastronomiebetriebe rund um den großzügigen Innenhof im Erdgeschoss nicht nur von den Mietern des Chilehauses, sondern auch von flanierenden Besuchern gern genutzt. Im gesamten Kontorhausviertel tragen inzwischen 35 Restaurants und Cafés, zahlreiche Spezialgeschäfte und Galerien zu einem unverwechselbaren Charme bei.

Speicherstadt – Tradition und Moderne auf engstem Raum

Die an das Kontorhausviertel angrenzende Speicherstadt steht bereits seit 1991 unter Denkmalschutz. Mit einer Länge von 1,5 Kilometern und einer Gesamtfläche von 320.000 Quadratmetern ist sie der größte auf Eichenpfählen gegründete Lagerhauskomplex der Welt. Die Speicherstadt galt Anfang des 20. Jahrhunderts als Impulsgeber für einen modernen Hafen.

Foto: Torben Tigges.



Sie wurde und wird bis heute über viele Generationen hinweg als Lager von Gewürzen, Tee, Teppichen und anderen ‚Kolonialwaren‘ genutzt. Wie das Kontorhausviertel ist sie in einem guten baulichen Zustand. Beide Komplexe zusammen prägten die Entwicklung der vorindustriellen Hamburger Innenstadt zu einer modernen City. Sie liegen nicht nur räumlich dicht beieinander, sondern sind als wirtschaftliche ‚Gegenstücke‘ von Lager und Handel eng miteinander verbunden.

Was bringt das Weltkulturerbe?

Das Programm der UNESCO hat zum Ziel, nationale Natur- und Kulturstätten von einzigartigem, universellen Wert in ein gemeinsames Erbe der Menschheit zu überführen. Von den derzeit insgesamt 970 Welterbestätten liegt rund die Hälfte in Europa und 37 in Deutschland. Von der Anerkennung als Weltkulturerbe dürfte Hamburg in vielerlei Hinsicht profitieren. Vor allem für den Tourismus ist der Titel ‚Welterbe‘ ein Besuchermagnet. Der Verein UNESCO-Welterbestätten Deutschland listet in einer Broschüre alle Erbestätten in Deutschland auf und gibt konkrete Routenempfehlungen für interessierte Besucher. Weiteres Hintergrundwissen bietet die Publikation ‚Stadtentwicklung zur Moderne – Die Entstehung großstädtischer Hafen- und Bürohausquartiere‘, die kürzlich in der Reihe der ‚ICOMOS-Hefte‘ erschienen ist. Die Autoren stellen neben Kontorhausviertel und Speicherstadt auch historische Speicher- und Bürogebäude in Triest, London, Chicago, Boston, Buenos Aires und anderen Städten vor.

Annekatriin Buruck

Die Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

Boysen & Mauke oHG
Café Spund
Cogiton GmbH
Dieter Grütmacher
Doberenz und Partner
Friederici und Partner
FORMAT Kanzlei für Investment & Finanzen GmbH
Frisurenstudio Knop
Gemeinnützige Hertie Stiftung
Grundstücksverwaltung Kleine Reichenstraße
Hamburger Gästeführerverein, Herr Böge
Marc Brandt
Postalo GmbH
Rackow Schule
Restaurant Laufauf
TAXAT GmbH & Co. KG
Tourismusverband HH e.V.
Union Invest Real Estate GmbH
Wolfes & v. Etzdorf GmbH
WWWS World Wide Water Systems AG

Provisionsfreie Vermietung

040.36 17-43 82

Allianz 

Allianz Real Estate

Germany GmbH

Niederlassung Nord

Joachimstaler Straße 12

10719 Berlin

www.sprinkenhof-hamburg.de

GERADLINIG. KLASSISCH. ZEITLOS.



BÜROS IM  **sprinkenhof**

IM KONTORHAUSVIERTEL HAMBURG



„Operation Gomorrha“

Kontorhausviertel kam glimpflich davon

Nachdem alle Brände gelöscht waren, bot Hamburg ein Bild der Verwüstung. Fotos: Hamburger Staatsarchiv.

„Da ließ der Herr auf Sodom und Gomorrha Schwefel und Feuer vom Himmel herab regnen.“ So beschreibt das 1. Buch Mose die Bestrafung, bei der Gott die beiden biblischen Städte vollständig ausradierte. Operation Gomorrha war daher der passende militärische Codename der Briten für die verheerenden Luftschläge der Alliierten im Sommer 1943.

Zwischen dem 25. Juli und dem 4. August kamen bei sieben Angriffswellen rund 40.000 Menschen ums Leben; rund 30.000 starben allein in der Nacht zum 28. Juli im Feuersturm. Mehr als jede zweite Wohnung in Hamburg wurde zerstört; von vielen Stadtteilen östlich der Alster blieben nur Trümmer übrig. Aber auch die Innenstadt und der Hafen wurden schwer verwüstet. Bei ihren Flügen orientierten sich die Bomberpiloten am Turm der St.-Nikolaikirche. Mit seinen 147 Metern war er das höchste Gebäude der Stadt – rund 70 Jahre zuvor von einem Engländer erbaut. Es gilt als Paradoxie der Geschichte, dass er – im Gegensatz zur Kirche selbst – die Zerstörungen fast unversehrt überstanden hat. Auch das nahe gelegene Kontorhausviertel blieb von den Bombenangriffen weitgehend verschont. Lediglich der Meißberghof wurde teilweise zerstört.

Stanniolstreifen schalteten Radar aus

Der 27. Juli ist ein heißer Sommertag. Auch nachts liegen die Temperaturen noch bei mehr als 20 Grad. Um 23.40 Uhr reißt Fliegeralarm die Menschen aus den Betten. Sie hasten in die nächstgelegenen Keller und Bunker. 11.000 feindliche Bomber fliegen auf Hamburg zu. So jedenfalls sehen es die Wehrmachtsoldaten im Gefechtsbunker in Stade auf ihren Radarschirmen. In Wirklichkeit täuschen schwarze Stanniolstreifen diese Übermacht vor. Kurz darauf fällt das Radar komplett aus. Aber auch die 739 britischen Flugzeuge, die sich tatsächlich von Westen der Hansestadt nähern, bringen den Tod. 2.400 Tonnen Bomben werfen sie in den nächsten drei Stunden über den östlichen Stadtteilen ab.

Die Zerstörung ist systematisch geplant. Es geht schon längst nicht mehr nur um die Ausschaltung von kriegswichtigen Industrieanlagen: Die Bevölkerung soll demoralisiert werden, um den Krieg schneller zu beenden. Von dieser Strategie ist auch Sir Arthur Harris, als Oberbefehlshaber des britischen Bomber Commands für die Operation Gomorrha verantwortlich, überzeugt. Bei der ausgeklügelten Technik des Bombenkrieges zerschlagen zuerst Luftminen und Sprengbomben mit ihrer enormen Druckwirkung die Dächer, Fenster und Mauern der Häuser. Sie machen den Weg frei für Phosphor- und Stabbrandbomben, die nun ungehindert hölzerne Dachstühle, Treppen und Balken in Brand setzen. Durch die einströmende Luft werden die Häuser zu riesigen Kaminen; ein Feuersturm von bis zu 270 Stundenkilometern entsteht. Im Zentrum der Feuerwalzen herrschen Temperaturen von bis zu 1.000 Grad.

40.000 Tote in zwölf Tagen

Für die Menschen gab es kaum ein Entrinnen. Die meisten starben in den Bunkern und Kellern, die zu Todesfallen wurden. Sie erstickten durch einströmende Brandgase, verdörrten durch die unerträgliche Hitze oder verbrühten durch heißes Wasser aus gebohrten Wasserleitungen. Auch auf den Straßen gab es keine Rettung. Der Feuersturm riss Menschen in die Flammen, andere wurden von herumfliegenden Trümmerteilen erschlagen oder verglühten auf dem geschmolzenen Asphalt der Straßen. Am nächsten Tag wurde es nicht hell über Hamburg; so dicht stand der Rauch noch über der Stadt. 900.000 Überlebende flohen ins Umland. In den Nächten zum 30. Juli und zum 4. August kehrten die Bomberstaffeln noch einmal zurück. Wieder starben rund 1.000 Menschen.

Doch das Ziel der Alliierten, die Moral der Deutschen zu brechen, ging nicht auf. Die Menschen waren zu abgestumpft für Widerstand; der Kampf ums Überleben forderte ihre gesamte Kraft. Schon Ende August kehrten die meisten Überlebenden in die

Stadt zurück und begannen mit der Beseitigung der Trümmer. Die Nikolaikirche wurde nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut: Ihre Ruine blieb – nach langen kontroversen Diskussionen – lediglich als Mahnmal erhalten. Der Meißberghof wurde dagegen im ursprünglichen Stil neu errichtet. Das durch Bomben beschä-

digte Walmdach des Pressehauses musste einem Staffelgeschoss weichen. Die Speicherstadt hatte es deutlich schwerer getroffen: Ungefähr die Hälfte ihrer Bausubstanz war zerstört. Sie wurde nach dem Krieg in weiten Teilen originalgetreu wieder aufgebaut.

Annekatriin Buruck



Löscharbeiten an der Jakobikirche.

TRAURINGE · VERLOBUNGSRINGE · BRILLANTEN · PERLEN

TRAURING ZENTRUM

Top-Auswahl · Individuelle Beratung · tolle Preise

YANA+NESPER
Eine Tradition für sich. Seit 1978

Hamburg-Altstadt · Speersort 1 (Ecke Kattrepel)
Mo. - Fr. 11-19 Sa. 10-18 Uhr · Tel. 0 40 - 76 75 71 67 · (24.12. bis 14 Uhr geöffnet)
Filialen in HH-Bahrenfeld und Kiel

www.trauring-zentrum.de · www.123gold.de

Trauringe und Schmuck individuell gestalten

Anzeige

Genießen Sie das besondere Einkaufserlebnis.

In entspannter Atmosphäre beraten wir Sie bei der Auswahl Ihrer Trau(m)ringe und Schmuckstücke.

Lassen Sie sich von unseren vielfältigen Kollektionen inspirieren. Gestalten Sie Ihre individuellen Ringe und Ihren Schmuck mit dem Konfigurator. Fühlen Sie die Haptik und den Tragekomfort der verschiedenen Edelmetalle und Ringformen.

Wunderschöne Verlobungsringe sowie eine ausgesuchte Perlschmuck-Kollektion runden unser Angebot ab.

Auf unserer Internetseite können Sie sich vorab über die nahezu unbegrenzte Auswahl sowie die einzigartigen Angebote unserer Diamantbörse informieren.

Das Team um Inhaberin Astrid Weinmann und Goldschmiedemeisterin Sandra Schulz freut sich auf Ihren Besuch.

Auf einen Blick



M4, M5, M6,
31, 34, 35, 36, 37, 109

Jakobikirchhof

St.-Jacobi-Kirche

StadtRAD Hamburg

Steins

Burchardhof

Pressehaus

Burchardstraße

Montanhof

Mohlenhof

Schopenstehl

Reichenhof

Niedern Str.

Niedern Str.

Kl. Reichenstr.

Hopfensack

Polizei

Neuer Dovenhof

U U1

Meißberg

U1

Meißberg

Willy-Brandt-Straße

U U1

Meißberg



U3

str.
ße

U U3

bergstr.

Bugenhagenstraße

Finanzamt

Lange Mühren

Steintorwall

Steintorwall

Steinstr.

U U1

Altman
Kurt-Sch
Allee

straße

120 121 123 124 125 126 127 129 130 131 132 133 135 136 137 138 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200

Altstädter Tw.

Springeltw.

155 118 157 158 109 48

U U1

Steinstr.
Hamburg-Mitte

Kloster-

Altstädter

Straße

Johanniswall

Wall

Markthalle

116 111 156 114 113 159 112 151 152 165 79 160 110 153 154 85 134

Sprinkenhof

Springeltw.

Bezirksamt

34, 112, 120, 124

Kunst Haus

65 66 67 68

103 104 105 102 101 100 99 94 107 106

Chilehaus

Pumpen

U

Meßberghof

StadtRAD
Hamburg

U U1

Steinstr.

Deichtor-
platz

Amsinkstr.

Willy-Brandt-Straße

Deichtortunnel

Willy-Brandt-Straße

Deichtor-
hallen

Einkaufen

- 34 1887 Streetwear
- 11 Antik Center
- 118 Blickpunkt Bilder + Rahmen
- 145 Blumenbinderei Brehm
- 19 Blumenhaus Evers
- 49 Bücherkoje
- 163 **Buchhandlung Boysen + Mauke***
- 52 Der Mützenmacher
- 156 Devon & Devon
- 158 Die Sesselei
- 60 Die Teekiste
- 110 Ergo
 - 9 Fashion & Shoes
 - 10 Freitag Store Hamburg
- 147 Gold-Silber Atelier Wolk
- 117 Highendsmoke – Die Dresdner Dampfgeräte Manufaktur
- 46 Juwelier Ohlmeier
- 128 Kiosk Baran
- 97 Kiosk im Chilehaus
- 28 Kuball & Kempe
- 104 La Casa del Habano
- 161 Lebkuchen Schmidt (von Oktober – Dezember)
- 20 Lemonsports
- 96 **Manufactum***
- 77 Möbellagerverkauf
- 58 Obst im Kontor – Polat
- 166 Oliver Grey
- 88 Polster&Rutsch Briefmarken
 - 2 Schütt Optik Trend Store
- 36 Schwanke Auktionen
- 148 Seifenmanufaktur
- 127 Senior aktiv Hamburg
- 159 Skinit
 - 54 Tabakwaren Andrea Lübbke
 - 73 Tabak Wellnitz
- 80 Teehandlung Ernst Zwanz
- 122 Tennis Point
- 99 Tramm&Hiners
 - 4 Trauringzentrum
- 143 Uhren & Kleinkunst
 - 13 Vinh-Loi Asia-Markt
- 126 Wehling & Filscher
- 149 Weinhaus Stratmann
- 139 Züge und mehr ...

Essen und Trinken

- 140 Altstadt Stube
- 134 Asia Bistro im Sprinkenhof
- 22 Asia Bistro Hada
- 35 Bei Annette Bistro
- 45 Bistro „Di Ana“
- 18 Bonjour Hambourg
- 150 **Café Spund***
- 109 Campus Suite
- 152 Ciao Bella
- 146 Curry Marsala
- 123 Daniel Wischer
- 100 Der Suppenladen
- 12 Din Hau Imbiss
- 16 Einstein
- 43 Enoteca Toscana
- 84 Goot
- 62 Herr Kwong
- 25 Hofbräu Wirtshaus am Domplatz
- 125 Huang
 - 23 Il Capuccino
- 112 Im Sprinkenhof
- 50 Kaiserwetter
- 115 Kirchencafé St. Jacobi
- 151 Körrl Speisekontor
- 129 Kombüse
 - 87 La Nave Restaurant
- 75 **Laufauf Restaurant***
- 137 Lieblings Eis
 - 55 Luxus Biss
- 131 Mitri Saliba
 - 59 Mohle Mio
 - 3 Mr. Cherng
 - 113 Oh it's fresh
 - 27 O-ren Ishii
- 102 Palang good coffee
- 68 Pane e Tulipani Restaurant
 - 32 Perle
- 120 Saalbach Bistro
- 103 Sausalitos
 - 6 Schanzenbäckerei
- 116 Schanzenbäckerei
 - 107 slowman
- 144 Sophies Essecke
- 121 Soup City Bistro
 - 56 Stadtbäckerei
- 44 Wochenmarkt (donnerstags)

- Kleine Reichenstraße 15
- Klosterwall 9 – 21
 - Steinstraße 7
- Mohlenhofstraße 7
- Schopenstehl 30
- Jakobikirchhof 8
- Burchardstraße 21
- Steinstraße 21
- Burchardstraße 10
- Steinstraße 5 – 7
- Mohlenhofstraße 8
- Burchardstraße 6
- Schopenstehl 15
- Klosterwall 9
- Mohlenhofstraße 7
- Steinstraße 17
- Jakobikirchhof 8
- Steinstraße 1
- Fischertwiete 2
- Alter Fischmarkt 11
- Burchardstraße 15
- Steinstraße 16
- Schopenstehl 23
- Fischertwiete 2
- Johanniswall 3
- Mohlenhofstraße 6
- Steinstraße 19
- Hopfensack 14
- Brandstwierte 1
- Kleine Reichenstraße 1
- Mohlenhofstraße 5
- Steinstraße 13a
- Burchardstraße 8
- Steinstraße 21
- Kattrepel 2
- Kattrepelsbrücke 1
- Niedernstraße 10
- Pumpen 6
- Speersort 1/Ecke Kattrepel
- Altstädter Straße 21
- Klosterwall 2
- Steinstraße 13a
- Mohlenhofstraße 3
- Altstädter Straße 17

- Altstädter Straße 17
- Springeltwiete 1
- Schopenstehl 18
- Kleine Reichenstraße 1
- Bugenhagenstraße 23
- Schopenstehl 30
- Mohlenhofstraße 3
- Steinstraße 5
- Springeltwiete 2
- Mohlenhofstraße 7
- Steinstraße 15a
- Fischertwiete 1
- Klosterwall 4
- Schopenstehl 32
- Johanniswall 5
- Depenau 10
- Burchardstraße 16
- Speersort 1
- Steinstraße 15
- Hopfensack 18
- Burchardstraße 8
- Jakobikirchhof 9
- Steinstraße 18
- Springeltwiete 2
- Springeltwiete 9
- Hopfensack 8
- Kattrepel 2
- Altstädter Straße 15
- Mohlenhofstraße 2
- Springeltwiete 7
- Mohlenhofstraße 6
- Speersort 1
- Burchardstraße 10
- Kleine Reichenstraße 18
- Fischertwiete 1
- Klosterwall 23
- Hopfensack 26
- Steinstraße 19
- Fischertwiete 1
- Kattrepel 10
- Burchardplatz 5
- Burchardstraße 13 c
- Mohlenhofstraße 7
- Steinstraße 17 a
- Mohlenhofstraße 4
- Burchardplatz

Dienstleistung

- 108 Anke Butscher Consult
- 29 BKK.VBU, Service Center Hamburg
- 91 **Doberenz und Partner, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater***
- 92 **Friederici und Partner, Rechtsanwälte***
- 64 Job Kontor
- 30 Johannes, Rechtsanwalt
- 93 Regus Hamburg, Chilehaus
- 90 **TAXAT***
- 95 Dierk Rommel – Training, Coaching, Consulting
- 98 Deutsche Bank
- 31 BürgerStiftung Hamburg
- 124 Deutscher Diabetiker Bund
- 71 Hamburger Sparkasse
- 101 Instituto Cervantes Spanisches Kulturinstitut
- 48 Kundenzentrum HVV
- 153 ResMed
- Burchardstraße 19
- Burchardstraße 21
- Fischertwiete 2
- Fischertwiete 2
- Burchardstraße 17
- Schopenstehl 20
- Fischertwiete 2
- Fischertwiete 2
- Kattrepelsbrücke 1
- Meißberg 2
- Schopenstehl 31
- Steinstraße 15
- Burchardplatz 17
- Fischertwiete 1
- Johanniswall 2
- Springeltwiete 4

Reisebüros

- 83 Arkadia Yachtcharter
- 69 Caissa Touristik
- 39 Clip Reisebüro
- 155 EXPLORER
- 160 Grenzenlos Reisen
- 105 Reisebüro Bachmann
- 14 Reisebüro Feel China
- 157 Reise-Centrum Hanseata
- Niedernstraße 121
- Burchardstraße 21
- Willy-Brandt-Straße 30
- Steinstraße 7
- Johanniswall 4
- Burchardstraße 13
- Klosterwall 6
- Steinstraße 7

Sonstiger Service

- 142 Änderungsdienst
- 79 artvitale
- 41 Beauty Wellness & Figur Studio
- 47 Centro-Jacobi Apotheke
- 133 Die Porzellanwerkstatt
 - 8 Digitaldruck Display Marketing and Print
- 74 Druck Zentrum
- 132 elblüt design & Druck
- 86 Emil Stelling Armaturen
- 119 Foto Reiss
 - 51 Hinz & Kunzt
- 114 Lombardium
- 63 Mail Boxes
- 135 M.S. Änderungs Atelier
- 42 Parkhaus
- 164 **Postalo – Agentur für Direktmarketing***
- 17 **Rackow Schule***
- 61 Sauberland/Reinigung
- 72 Schlüssel Schulz
- 26 Schlüssel Zentrale
- 57 Schuster
- 89 Stempel-Perten
- 82 Weight Watchers
- 162 **WWWS World Wide Water Systems AG***
 - 1 Zwo24 Textilpflege
- Altstädter Straße 19
- Johanniswall 4
- Burchardstraße 19
- Jakobikirchhof 8
- Altstädter Straße 11
- Kattrepel 10
- Kattrepel 2
- Springeltwiete 5
- Hopfensack 6
- Steinstraße 19
- Altstädter Twiete 1 – 5
- Burchardstraße 10
- Burchardstraße 22
- Altstädter Straße 13
- Klosterwall 2 – 8
- Kattrepel 2
- Schopenstehl 31
- Mohlenhofstraße 8
- Kattrepel 2
- Kleine Reichenstraße 6
- Mohlenhofstraße 6
- Hopfensack 14
- Niedernstraße 122
- Fischertwiete 2
- Brandstwierte 1

Galerien und Antiquariate

- 78 Antiquariat und Buchhandlung Thorsten Bernhardt
- 94 Bechstein Klaviergalerie
- 106 CHOCOVERSUM by HACHEZ
- 111 Evelyn Drewes / Galerie
- 38 Galerie Borchardt
- 65 Galerie Carolyn Heinz
- 21 Galerie Conradi
- 33 Galerie Flo Peters
- 66 Galerie Hengevoss-Dürkop
- 136 Galerie Kramer Fine Art
- 165 Galerie LFI Leica Fotografie International
- 37 Galerie Morat
 - 7 Galerie Winter
- 15 Kunsthandel Bobsin
- 67 Mikiko Sato Gallery
- 40 Power Galerie Kai Erdmann
- Johanniswall 3
- Pumpen 8
- Meißberg 1
- Burchardstraße 14
- Hopfensack 19
- Klosterwall 13
- Schopenstehl 20
- Pumpen 8
- Klosterwall 13
- Altstädter Straße 13
- Springeltwiete 4
- Kleine Reichenstraße 1
- Schopenstehl 13
- Steinstraße 15
- Klosterwall 13
- Hopfensack 34

Friseure und Drogerien

- 76 Barbier Huemer
- 141 City Friseur
- 81 **Friseursstudio Knop***
- 130 Hairkiller
- 53 In Stadt Friseur
- 154 Jebe Drogerie/Kosmetik
- 138 Maren Zeitler – Der Friseur
- 24 Martin Max
 - 5 Perfect Color World
- 85 Stadtschönheiten
- Johanniswall 1
- Altstädter Straße 19
- Kattrepelsbrücke 1
- Springeltwiete 7
- Steinstraße 21
- Altstädter Straße 8
- Altstädter Straße 15
- Hopfensack 22
- Alter Fischmarkt 11
- Springeltwiete 3

* Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

Gaumen-Freuden im Chilehaus

Kulinarische Genüsse aus fünf Ländern



Katalin Berez-Fischer heißt die Gäste willkommen.

Das Chilehaus ist eines der architektonischen Wahrzeichen der Hansestadt. Inzwischen ist es mehr als ein Ort, an dem Menschen arbeiten. Union Investment, seit 1996 Eigentümerin des in den Zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von Fritz Höger errichteten Baus, macht das Chilehaus immer wieder zum Ort gut besuchter Events. So auch am 15. August, als das Unternehmen zu einer kulinarischen Reise um die Welt einlud. Unter dem Motto „In fünf Länderküchen um die Welt im Chilehaus“ präsentierte der Chefkoch des renommierten Restaurants „Vlet“, Thomas Sampl, Gerichte aus Norddeutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Chile. Zu jedem Menüpunkt wurden entsprechende Weine gereicht.

Wer an diesem Abend die 3. Etage des Chilehauses betrat, der fand ein geschmackvoll gestaltetes Ambiente vor. Im vorderen oder ‚bugwärts‘ gerichteten Teil der Etage warteten eingedeckte Tische, pfiffig arrangierte Beleuchtung, eine gut bestückte Bar und fünf Kochinseln mit Speisen aus den jeweiligen Ländern

auf den Besucher. Katalin Berez-Fischer, bei Union Investment zuständig für die Mieter und für die Neuvermietung in Hamburgs ältestem Bürohaus, hieß die Gäste mit einer kurzen Rede willkommen: „Wir veranstalten diesen Abend, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, etwas zu erleben.“ Und das gab es tatsächlich. Die Gäste konnten an den fünf Stationen verfolgen, wie ihre Mahlzeit von kundigen, aufeinander eingespielten Teams zubereitet wurde. Sommeliers standen bereit, um die geschmacklichen Besonderheiten der jeweiligen Weine zu erläutern.

Italien war durch original zubereitetes Carpaccio mit Pinienkernen, Rucola und Wildkräutersalat vertreten, das ein weißes Balsamico-Dressing abrundete. Wer eher zur französischen Küche neigte, konnte die Bouillabaisse mit Sauce Rouille und Knoblauch-Crostini probieren. Spanisch wurde es mit der Kartoffel-Zucchini-Tortilla und dem gebratenen Doradenfilet. Norddeutsche Geschmäcker wurden durch Petersens Baby-Lobster an Krustentierschaum angesprochen. Dazu reichten die Köche ein Spargel-Graupenrisotto mit wilden Kräutern und bunten Rüben. Die chilenische Küche stellte den süßen Nachtisch – Ensamadas mit Pisco-Sour-Füllung und Limonensorbet.

Auch Musik durfte nicht fehlen. Die Band „Walk on by“ aus Berlin spielte live und ohne elektronische Verstärkung Klassiker aus der Jazz- und Swing-Ära. Dabei wechselten die Musiker immer wieder ihren Standort, so dass alle Gäste in den weitläufigen Räumen am Klanggenuss teilhaben konnten. Unter den Gästen entwickelten sich schnell zwanglose Gespräche. Es bot sich Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Bekanntschaften zu pflegen.

Katalin Berez-Fischer konnte sich über rund 150 Gäste freuen. Darunter waren Vertreter von Hamburger Unternehmen und Behörden, unter anderem Kanzleien, Versicherungen, Reedereien und aus der Schifffahrtsbranche. Viele Interessenten nutzten die Gelegenheit, um sich Musterräume im Haus anzusehen und sich so einen Eindruck von den Möglichkeiten zu verschaffen, die das Chilehaus als Geschäftsstandort bietet.

Insgesamt war die Stimmung gut, und viele merkten wohl nicht, wie schnell die Zeit verging. Die letzten Gäste verließen das Haus etwa eine halbe Stunde vor Mitternacht.



Viele nutzten die Gelegenheit, um sich über die Zubereitung der Gerichte zu informieren. Fotos (3): Andreas Vallbracht.

Trau Dich Labskaus!

Mit Spiegelei, Matjes,
Rote Bete und Senfgurke



€ 14,50



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe
im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr
www.laufauf.de



Vegetarische Lasagne – eine vollwertige und leckere Mahlzeit. Foto: Marianne J./pixelio.de.

Ein genialer Treffpunkt

Wer die Abwechslung liebt, auf internationale Küche steht und gern von exotischen Cocktails nascht, wird sich im EINSTEIN City rundum wohlfühlen.

Dass E nicht immer nur mc² sein muss, beweist das freundliche Team vom Bistro & Restaurant EINSTEIN City seinen Gästen seit 6 Jahren an 6 Tagen in der Woche. Neben einer reichhaltigen Speisekarte, die vom Bistro-Snack über Tapas, Pasta und Pizza bis zum Steak reicht, gibt es einen wöchentlich wechselnden Mittagstisch. Schon ab 4,90 Euro für die Tagespasta kann man sich die Mittagspause schmecken lassen. Saisonale Sonderaktionen sorgen für eine zusätzliche Auflockerung des Speiseplans. Auch das Ambiente des EINSTEIN bietet für jeden Geschmack etwas. Ob an der eleganten Bar, in den tiefen Sesseln der Lounge, im gemütlichen Bistro, im mediterranen Restaurant oder bei sommerlichen Temperaturen auf der Außenterrasse, Platz nehmen und genießen heißt die Devise. Kein Wunder, dass sich viele Gäste hier ihren Feierabend verschönern. Oft bei einer der bunten Cocktail-Kreationen, die es in der beliebten Two-4-One-Aktion gibt – zwei gleiche Cocktails trinken, aber nur einen bezahlen! Dank seiner zentralen Lage am Domplatz zwischen Mönckebergstraße und Hafencity ist das EINSTEIN zudem ideal für Firmenfeiern geeignet. Kleiner Tipp: Ab 17.00 Uhr stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.



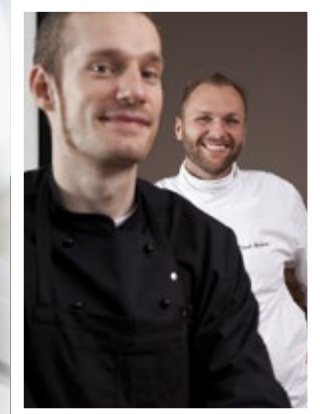
EINSTEIN Bistro & Restaurant
Schopenstehl 32 • 20095 Hamburg
geöffnet Mo – Do 11.30 – 0.30 Uhr
Fr + Sa 11.30 – 2.00 Uhr • Sonntag Ruhetag
Tel.: 040-41 91 21 87 • Fax: 040-32 52 96 79
www.einsteincity.de

Wen Fast Food oder das mitgebrachte Butterbrot zum Lunch nicht begeistern, wird im slowman seinen Lieblings-Mittagstisch finden. Ob 3-Gänge-Mittagsmenü oder ein schnelles slowman „S“ – im lässigen und inspirierten Ambiente des Restaurants in der Spitze des Chilehauses.

Bei uns im slowman wird ausschließlich mit nachhaltig erzeugten und fair gehandelten Lebensmitteln im Rhythmus der Natur gekocht. Wenn die Zeit für ein entspanntes Mittagessen nicht ausreicht – unter www.slowman.de gibt es die handgemachten Speisen auch zum Mitnehmen, und zwar umweltbewusst verpackt.

Soziales Engagement in der Ausbildung, Kooperation mit jungen, regionalen Unternehmen und Reduzierung auf das Wesentliche bestimmen die Philosophie des slowmans. Handgemacht ist keine Floskel, sondern wird im slowman gelebt, überzeugt Euch selber. Wir freuen uns auf Euch! Mit freundlichem Groove aus dem Chilehaus,

das slowman Team



slowman
Burchardstraße 13c



Roderich Kreile ist der 28. Kreuzkantor seit der Reformation. Er hat Kirchenmusik und Chorleitung in München studiert und ist seit 1997 im Amt. Foto: Astrid Ackermann, München.

Dresdner Kreuzchor zu Gast in St. Katharinen

Es war sicher einer der Höhepunkte im musikalischen Jahresprogramm der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen: Das A-cappella-Konzert mit dem Dresdner Kreuzchor am 6. Juli. Rund 420 Besucher genossen die Aufführung im Rahmen des Hamburger Orgelsommers und der Einweihungsfeierlichkeiten für die wiederaufgebaute Barockorgel. Anderthalb Stunden lang lauschten sie den Stimmen der 80 Sänger, die Werke aus fünf

Jahrhunderten einstudiert hatten, darunter Stücke von Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy. Zum Abschluss erklang Johann Sebastian Bachs berühmte Motette „Jesu, meine Freude“.

Bereits viermal ist der Chor in St. Katharinen aufgetreten. „Ich kenne den Kreuzkantor Roderich Kreile schon aus meinen Münchener Studienjahren“, erzählt Andreas Fischer, Kantor,



Die Kreuzianer mit ihrem Kantor Roderich Kreile vor der historischen Silhouette von Dresden. Foto: Matthias Krüger, Berlin.



Der Dresdner Kreuzchor ist einer der ältesten Knabenchöre der Welt. Bereits um 1300 wurde er erstmals erwähnt. Foto: Matthias Krüger, Berlin.

Organist und Kirchenmusikdirektor in St. Katharinen. „Das Konzert war erwartungsgemäß von allerhöchster Qualität, es handelt sich schließlich um einen der berühmtesten Knabenchöre der Welt“, zieht Andreas Fischer positiv Bilanz. Er selbst hat zwischen den Chorstücken zwei Orgelwerke auf der neuen Barockorgel gespielt.

Der Dresdner Kreuzchor ist einer der ältesten Knabenchöre der Welt. Bereits im Jahr 1300 wurde er erstmals erwähnt. Über das gesamte Kirchenjahr gestalten die 150 Sänger die Vespere und Gottesdienste der Kreuzkirche am Dresdner Altmarkt, insbesondere an hohen kirchlichen Feiertagen.

Als Kulturbotschafter der sächsischen Hauptstadt sind die Sänger mit ihrem Kantor Roderich Kreile mehrmals im Jahr auf Konzerttourneen in der ganzen Welt unterwegs. Außer in Deutschland und vielen Ländern Europas gastierten sie bereits in Israel, Japan, Südamerika, Kanada und den USA. Das Repertoire der jungen Musiker, die zwischen neun und 19 Jahre alt sind, reicht vom Frühbarock bis zu Uraufführungen der zeitgenössischen Moderne.

Ihr Abitur legen die Kruzianer bis heute in der Kreuzschule

ab. Die Hälfte der Sänger wohnt im benachbarten Internat des Chores. Neben einem normalen Schulalltag stehen tägliche Probenarbeit sowie wöchentlicher Gesangs- und Instrumentalunterricht auf dem Programm.

Annekatriin Buruck

COATRAIN®
coaching & personal training GmbH

mehr bewegen ...

Start unserer zertifizierten Ausbildungen:

Train-The-Trainer berufsbegleitend (Startwochenende)	27.09. – 29.09.2013
Train-The-Trainer kompakt	14.10. – 06.12.2013
Coaching-Kompetenz (Einstieg bis 06.09.2013)	19.08.2013 – 10.01.2014
Business Coach (Startwochenende)	25.10. – 27.10.2013

Unsere Ausbildungen unterliegen den Standards des dvct – Deutscher Verband für Coaching und Training e.V. und DBVC – Deutscher Bundesverband Coaching e.V.

COATRAIN® Karrierecenter Wendenstraße 23 20097 Hamburg Fon: 040 24835035 eMail: karrierecenter@coatrain.de	COATRAIN® GmbH Graustraße 1 21029 Hamburg Fon: 040 24835050 eMail: info@coatrain.de
---	--

www.coatrain.de

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Herbst-Special

RayBan-Fassung mit
Korrektionsgläsern **169,-**
komplett nur

Aktions-Code: KH1311RBS gültig bis 30.11.2013

SGHÜTT OPTIK

TrendStore

Brandstwierte 1 • Hamburg-City
Tel.: 875 09 543 • Schuett-Optik.de/TrendStore

Mahnmal St. Nikolai: Museum zum Bombenkrieg

Er diente den alliierten Bomberpiloten als Zielmarke, als sie im Juli 1943 auf Hamburg zuflogen und in wenigen Tagen mehr als 35.000 Tote und eine verwüstete Stadt zurückließen: Der 147 Meter hohe Turm der damaligen Hauptkirche St. Nikolai. Er selbst überstand das Grauen der Operation Gomorrha fast unbeschädigt. Die Kirche selbst ist seitdem eine Ruine; sie dient heute als Mahnmahl gegen den Krieg.

Am 1. September, dem Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen, wird nun das bisherige Dokumentationszentrum im Kellergewölbe mit einer neuen Dauerausstellung wieder eröffnet. Unter dem Titel ‚Gomorrha 1943 – die Zerstörung Hamburgs im Luftkrieg‘ werden 70 Jahre nach dem Feuersturm die Ereignisse von damals thematisiert.

Auf knapp 600 Quadratmetern stehen zwar die Bombardierung Hamburgs und deren Folgen im Mittelpunkt, aber sie werden in einen größeren historischen Zusammenhang gestellt. Daher beginnt die Ausstellung schon mit der Mobilisierung für den Zweiten Weltkrieg, den Luftschutzvorbereitungen, dem Aufbau der deutschen Rüstungsindustrie und den Angriffen der deutschen Luftwaffe auf Warschau und Rotterdam in den Jahren 1939 und 1940. Das macht die historische Reihenfolge der Ereignisse deutlich.

Die Frage nach der moralischen Bewertung der Angriffe, mit denen Amerikaner und Briten den Krieg verkürzen wollten, kann die Dokumentation indes nicht beantworten. Richard Overy, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für das Projekt und Professor an der University of Exeter in Großbritannien, erklärt dazu: „Die neue Ausstellung thematisiert ohne Anklage oder eindimensionale Schuldzuweisungen die deutschen Angriffe auf alliierte Städte genauso wie die Angriffe der Alliierten selbst.“ So stehen Film- und Fotoaufnahmen brennender Straßenzüge einem Flugblatt von Gauleiter Karl Kaufmann gegenüber, in dem dieser die Hamburger für ihre tapfere Gesinnung lobt. Eine behördliche Anordnung über das richtige Verhalten bei Luftalarm liegt neben den letzten, mühsam geretteten Kleidungsstücken. Zeitzeugeninterviews geben einen intensiven Einblick in



Obwohl die britischen Bomberpiloten den Kirchturm von St. Nikolai als Zielmarke ins Visier nahmen, blieb er nahezu unversehrt – im Gegensatz zum Kirchenschiff. Foto: Förderkreis Mahnmahl St. Nikolai.

die Angst und Verzweiflung der Überlebenden, die sich oft sogar noch auf die nächste Generation übertrug. Träger der Dauerausstellung ist der Förderkreis Mahnmahl St. Nikolai. Die Hamburger Kulturbehörde finanzierte den Umbau des Kellergewölbes mit ca. 1,3 Mio. Euro. Die Ausstellung selbst wurde durch eine Spende des ehemaligen Senatsdirektors Reinhold Scharnberg in Höhe von 225.000 Euro ermöglicht.

Annekatriin Buruck



SCHWANKE

Auktionshaus für internationale Philatelie

Seit 1973 in Hamburg das Haus für Postgeschichte weltweit, klassische Raritäten, philatelistische Literatur, Sammlungen, Posten, Münzen, Nachlässe.
5-6 Auktionen im Jahr. Sprechen Sie uns an für Gratikataloge oder einen Verkauf!

Schwanke GmbH · Kleine Reichenstraße 1 · 20457 Hamburg
Tel. 040 / 33 71 57 · e-mail: auktion@schwanke-auktionen.de

T A X A T

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Chilehaus A · Fischertwiete 2

20095 Hamburg

Telefon 040 / 80 80 52-0

www.taxat.de



OLIVER GREY®

Neu!
Jetzt auch
Steinstraße 19,
Nähe U3
Mönckebergstraße



RAHMENGENÄHTE SCHUHE FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRITT

OLIVER GREY führt rahmengenähtes Schuhwerk für Herren mit Stil. Bei OLIVER GREY wird nicht in Einzelanfertigung, sondern in Serie produziert. Aber in Handarbeit! Für den Tragekomfort wird feinstes Oberleder aus Frankreich und Italien verarbeitet. Die Schuhe sind im Goodyear-Welt-Verfahren zweifach genäht. Die Ledersohlen werden in traditioneller Weise natürlich grubengegerbt. Beim Design ist OLIVER GREY ebenso detailverliebt: Die Formen sind klassisch orientiert und haben ihren eigenen Stil.

www.oliver-grey.de

Outlet im EKZ Nedderfeld
Nedderfeld 70
22529 Hamburg
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 20.00 Uhr

Colonnaden - Innenstadt
Große Theaterstraße 39
20345 Hamburg
Mo - Fr 12.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 19.00 Uhr

NEU!

Steinstraße -Zentrum
Steinstraße 19
20095 Hamburg
Mo - Fr 12.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 19.00 Uhr

Tipps und Termine:

(Auswahl)

Das Kontorhausviertel erleben und genießen

Auch 2013 bieten Christina Linger und Barbara Heyken ihre Führungen an.
Letzter Termin für 2013 (Änderungen vorbehalten):
26. 9. 2013.

10 Euro pro Person. – Eine Anmeldung über die E-Mail-Adresse chrisling@gmx.de oder auch telefonisch unter 040/28 00 28 22 ist unbedingt erforderlich. Führungen finden nur statt, wenn sich fünf oder mehr Teilnehmer anmelden!

Laufende Ausstellungen

Bis 15. September
Ausstellung »UP,UP, AND AWAY«
Gruppenausstellung mit Arbeiten von
Ian McAllister / Galerie Molitoris
Ulrich Jenneßen / Galerie Goethel
Constantin Schroeder / CCA&A GALLERY
Simon Waßermann / Galerie Sachse
Galeriehaus Sprinkenhof
Burchardstraße 14, 20095 Hamburg
(Zwischengeschoß und 3. OG)
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr

Bis 20. September
Meyer und Fahl – Ausstellung mit neuen Werken
der Künstler
Galerie Kramer Fine Art, Sandra Kramer
Altstädter Straße 13, 20095 Hamburg
Tel.: 040/318 101 54

Bis 27. September
En Face. Porträtpositionen in Malerei und Zeichnung –
Gruppenausstellung
Galerie Carolyn Heinz im Galeriehaus Hamburg
Klosterwall 13, 20095 Hamburg
Mi – Fr 12 – 19 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung
www.carolynheinz.de – Telefon 040/2878 2919

Bis 5. November
Johann Büsen „CoExistenz“ – Malerei und
Mike MacKeldey: Malerei unter dem Titel „Ich werf die
Baggermatsch in's Gesicht“
Evelyn Drewes Galerie
Burchardstr. 14, 20095 Hamburg
Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung – www.evelyndrewes.de

September

Ab 6. September bis Oktober
„Zeichnung pur“ – Gruppenausstellung
Galerie Dr. Kerstin Hengevoss-Dürkop
im Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13
Telefon: 040/30393382
www.hengevossduerkop.de

7. September bis 18. Oktober
Motoi Yamamoto: Floating Garden – Zeichnungen
Vernissage am 6. September um 18 Uhr
Mikiko Sato Gallery
Klosterwall 13, Galeriehaus Hamburg
040/32 90 198-0, www.mikikosatogallery.com

7. September bis 26. Oktober
Jessica Backhaus – Once, Still and Forever und
Francois Halard – Casa Ghirri, Fotografie
Eröffnung 6. September um 18 Uhr

Robert Morat Galerie
Kleine Reichenstraße 1, 20457 Hamburg
Di. – Fr. 12 – 18 Uhr, Sa. 12 – 16 Uhr
Telefon 040/32 870 890

11. September, 19 Uhr
Konzertreihe: Zu Gast bei Bechstein –
Hamburg String Quartett
Klaviergalerie – C. Bechstein Centrum Hamburg
Chilehaus C, Pumpen 8, 20095 Hamburg
Tel.: 040/320 299-80, www.bechstein.de

14. September, 15 Uhr
Genuss-Seiten der Speicherstadt – Führung
Hachez Chocoversum, Meißberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0, info@chocoversum.de

Oktober

18. Oktober, 17.00 Uhr
Genuss-Seiten der Speicherstadt – Führung
Hachez Chocoversum, Meißberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0, info@chocoversum.de

22. Oktober, 19 Uhr
Konzertreihe: Zu Gast bei Bechstein –
Frau Shani Diluka
Klaviergalerie – C. Bechstein Centrum Hamburg
Chilehaus C, Pumpen 8, 20095 Hamburg
Tel.: 040/320 299-80, www.bechstein.de

24. Oktober, ab 18.30 Uhr
Chocoversum Pralinenkurs
Hachez Chocoversum, Meißberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0, info@chocoversum.de

November

Auktion im November: „HAPAG“ –
Briefmarkensammlung von Kapitän W. Sachse
Nähere Informationen:
Schwanke GmbH, Kleine Reichenstraße 1
Bürozeiten:
Montag – Donnerstag 9 – 13 Uhr
Freitag 14 – 17 Uhr
Telefon 040/33 71 57
E-Mail: info@schwanke-auktionen.de

Cris Pink. Malerei
Vernissage: 8. November, von 19.00 bis 21.00 Uhr
Galerie Dr. Kerstin Hengevoss-Dürkop
im Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13
Telefon: 040/30393382, www.hengevossduerkop.de

13. November, 17 Uhr
Genuss-Seiten der Speicherstadt – Führung
Hachez Chocoversum
Meißberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0, info@chocoversum.de

15. November, 19 Uhr
Konzertreihe: Zu Gast bei Bechstein – Antanna Dou
Klaviergalerie – C. Bechstein Centrum Hamburg
Chilehaus C, Pumpen 8, 20095 Hamburg
Tel.: 040/320 299-80, www.bechstein.de

Herausgeber:
CityMedia Communicators
and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
Konstantin Theodoridis, Friedrich List
Syltring 16 • 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/69 72 64
Fax: 04102/69 72 65
Mail: info@citymedia.com
www.citymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
HASPA
Kto.-NR. 1352148157 • BLZ: 200 505 50

Kaufmännische Leitung:
Konstantin Theodoridis

Chfredaktion und V.i.S.d.P.:
Friedrich List (fhL) • Telefon: 040/20 97 62 45

Reporter:
Annekathrin Buruck, Jana Maiworm

Mediaberatung:
Konstantin Theodoridis

Titelbild: Julia Kneuse/Hinz&Kunzt

Gestaltung:
dierck & meyer mediengestaltung,
Kiel/Dannstadt

Druck:
Sons Medien GmbH, Bad Langensalza

Erscheinungsweise 4-mal jährlich

Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und
Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages.
Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz
sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die
Richtigkeit und Vollständigkeit der
angegebenen Termine übernehmen können.

Kontakt zur Interessengemeinschaft:
Die IG trifft sich jeden letzten Mittwoch im
Monat im Restaurant Laufauf, Kattrepel 2.
Interessierte sind herzlich eingeladen.

Interessengemeinschaft Kontorhausviertel e.V.
Fischertwiete 2 (Chilehaus A)
20095 Hamburg
Tel: +49 (0)40 4145 4950
Fax: +49 (0)40 4145 4951
Mail: info@kontorhausviertel.com
www.kontorhausviertel.com

Vereinsregister Amtsgericht Hamburg
Nr. VR18319

Axel Friederici (Vorstandsvorsitzender)